

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

volle Paramente, Pastoralstäbe, Kelche, Perlen und Edelsteine, ein elfenbeinernes Ciborium mit herrlicher Schnitzarbeit und die Almutien der Chorherren zu sehen.*)

Neben dem rechten Schiffe der Kirche befindet sich eine kleine gothische Kapelle mit prächtigem Netzgewölbe, die sogenannte St. Veitskapelle, jedenfalls ein alter Bau. Ihre beiden Spitzbogenfenster enthalten Glasmalereien, der Altar (Kreuzaltar) wurde unter Abt Dominik aus der großen Kirche, wo er inmitten des Schiffes vor dem Aufgange in das Presbyterium stand, hieher übertragen. Die Figuren (Christus am Kreuze, Maria und Johannes) sind sehr schöne Holzschnitzereien. Auch der Kreuzgang ist im gothischen Style.

Die Bibliothek, nach Art der Hofbibliothek eingerichtet**), zählt circa 15.000 Bände und prächtige

aufgestellt, die brennenden Balken des Daches fielen links und rechts herunter, und das Feuer ergriff selbst das Häuschen, das Bild bleibt unversehrt, ja nicht einmal die Farbenfrische hatte in der Hitze und im Rauche verloren, weshalb das Volk gegen dasselbe bald eine große Verehrung faßte, so daß für dasselbe 1749 in der St. Veitskirche ein eigener vergoldeter Altar errichtet wurde, an dem auch folgende Inschrift angebracht war:

Maria

Jungfrau ganz unbefleckt, du bist der starke schild,
 So schlangen haut zertritt und höllentwuth veracht.
 alle, die Ihr da sehd, betrachtet dises Bildt,
 so starke Gottesghandt zum wunder hat gemacht.
 Da man Taufent Siben Nejn und Dreissig schrib,
 wurd leyder dises Stiff verherht durch fegers gwalt
 undt dises Bildt, o wunder, ganz unuerletzt nur blib,
 da doch die argste flamm all anders hat entfalt.
 darumb mit wahrer andacht wür dich allhier verehren.
 Sieh unsern eyfer an, o Himelshönigin,
 erlaub, daß wir stetst dein lob und Ehr vermehren.
 Sey alln, auch unserm Stiff, allzeit ein uschizerin!

*) Dieselben sind aus Vebe, Vehbam, dem nordischen Eichhorn, und kamen, als im Orden üblich, unter Abt Joh. Wöß in Schlägel am Weihnachtstage 1736 zuerst in Gebrauch.

**) Die kunstvoll gearbeiteten Schränke stammen vom Stiftstischler Simmel. Der Saal wurde im Jahre 1830 vom Abte Adolf zu bauen angefangen und unter seinem Nachfolger Dominik vollendet; 1852 wurde mit der Aufstellung der Bücher begonnen.